

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen



Er entschied sich für den Wasserfall

Horgen James J. Frei durfte die diesjährige Horgner Lithografie gestalten. **Seite 3**

Horgens berühmtester Wasserfall ist auf einer Lithografie verewigt

Im Aabachtobel gezeichnet Der Neujahrs-Apéro von Pro Horgen konnte dieses Jahr nicht stattfinden. Die traditionelle Lithografie wurde trotzdem gedruckt. James J. Frei erläutert die Entstehungsgeschichte seines Bildes.

«Back to the roots», sagte sich James J. Frei, als er zu seiner grossen Freude von der Vereinigung Pro Horgen die Zusage zur Gestaltung der Horgner Lithografie 2021 erhielt. Er sei nicht nur seit Jahrzehnten in Horgen tief verwurzelt, sondern seit jeher auch ein begeisterter Landschaftsmaler. Darum habe es sich für ihn angeboten, als Sujet den Wasserfall im Aabachtobel zu wählen.

Malen ist allerdings nur eine Passion des 68-jährigen, führt er in Horgen doch auch ein haus-eigenes privates Pub und schreibt skurrile Geschichten und Krimis.

Seit 1956 gestaltet ein Künstler eine Lithografie im Rahmen des Neujahrs-Apéros der Vereinigung Pro Horgen. Dieses Jahr konnte der Apéro wegen Corona nicht stattfinden, seine Lithografie präsentierte Frei daher im Horgner Drucklabor an der Alten Landstrasse.

In seiner Lithografie arbeitete James J. Frei mit hellen und dunklen Passagen. Eindrücklich ist, dass über dem Wasserfall die Bäume teilweise fehlen, was den Blick

in den weissen Himmel über Horgen freigibt. Auch das fallende Wasser wird hell und weisslich dargestellt. «Ich spüre förmlich die Gischt und höre das geheimnisvolle Rauschen, wenn ich mein Bild anschau», sagt James J. Frei.

Neu komponiert

Der Wasserfall selber ist lieblich umrahmt von einer sommerlichen Blätterlandschaft. Der Stamm links und der üppige Ast rechts entspringen zwar der Fantasie des Horgners, da sich der Wald im Aabachtobel leicht anders präsentiert. Aber der grosse Felsbrocken im Vordergrund wird von den Besucherinnen und Besuchern des Tobels wiedererkannt. Allerdings ist er in natura leicht versetzt weiter hinten zu entdecken. «Ich habe dieses Naturschauspiel ein wenig neu komponiert», meint Frei verschmitzt.

James J. Frei schwärmt ausufernd vom verborgenen Kleinstod. Er empfiehlt die einmalige Naturlandschaft vor der Haustür nicht nur Neuzuzüglern, sondern



Der Künstler James J. Frei und seine Lithografie. Foto: Manuela Matt

auch eingefleischten Horgnerinnen und Horgnern für einen Spaziergang. Im Aabachtobel könne bestens durchgeatmet und aufgetankt werden.

James J. Frei begann im vergangenen Juli mit ersten Skizzen.

Erst mit der fertiggestellten Zeichnung begann aber die aufwendige Arbeit für die Produktion der Lithografie. Im Drucklabor an der Alten Landstrasse musste der Horgner die Naturkalksteinplatte zuerst durch

mehrmaliges Feinschleifen vorpräparieren. Dafür arbeitete er mit Wasser und Quarzsand. Er erinnert sich: «Das war ein ziemlicher Krampf, denn die Steinplatte wiegt rund 60 Kilogramm.» Nach erledigter Vorarbeit übertrug Frei seine Zeichnung mit Fettkreide auf den Stein.

«Das war tricky, denn es musste spiegelverkehrt sein», sagt er. Diese neue Erfahrung war aber durchaus im Sinn des Künstlers, denn sein Lebensmotto lautet: «Möglichst viel einmal erlebt zu haben.» Während des ganzen Entstehungsprozesses konnte er die fachkundige Unterstützung des Pro-Horgen-Aktivmitglieds und Druckspezialisten Tim Steiner beanspruchen.

Druck in Cham

Im August ging die Reise der schweren Steinplatte dann nach Cham in die Steindruckerei. Hier behandelten, respektive ätzten Fachleute die Fläche des Steins mit einem Gemisch aus Gummikalksteinplatte zuerst durch

Durch diesen chemischen Prozess wird erreicht, dass auf dem Stein nur die mit dem fetthaltigen Stift vorgezeichneten Stellen die spezielle Druckfarbe aufnehmen, welche als Zeichnung schliesslich erscheinen und sichtbar gemacht werden. Dies ist die essenzielle Eigenheit des Lithografierens.

Danach wird der Stein in die Druckmaschine eingespannt. Er wird mit Wasser genetzt und mit Farbe eingewalzt. Die Papierbogen müssen dann auf den Stein gepresst und wieder abgelöst werden. Das Werk ist getan: Die Lithografie ist entstanden und ist nun in 120 Exemplaren gedruckt. Es sind alles Originale, die vom Künstler handsigniert und nummeriert sind.

Viviane Schwizer

Die Lithografien können zum Preis von 55 Franken bei Deck for Work, Bahnhofstrasse 12, 8810 Horgen gekauft werden. Weitere Informationen: www.prohorgen.ch.